

## Ein wenig Geschichte

Die Prioratskirche wurde im 12. Jh. von Hugo von Semur, 6. Abt von Cluny, gegründet und entstand zur gleichen Zeit wie Cluny III... als eine Art 'Taschenausgabe'.

1875 erhob sie Papst Pius IX. in den Rang einer '*Basilika Minor*' und weihte sie dem Heiligsten Herzen Jesu, zu Ehren der Erscheinungen, die die Heilige Margareta Maria Alacoque, eine Salesianerin, hier im 17. Jh hatte und der darauf folgenden großen Pilgerströme.

Im 19. Jh restaurierte sie Eugène Millet, ein Schüler von Viollet-le-Duc.

Von 1997 bis 2005, fanden hier interessante Ausgrabungen statt, und das Innere wurde völlig restauriert.

## Wichtige Daten

- 973** Graf Lambert von Chalon gründet ein erstes Benediktiner Kloster **Paray I.**
- 999** Das Kloster wird der Abtei Cluny unterstellt.
- 1004** Weihe einer ersten Prioratskirche **Paray II.**
- 1092** Hugo von Semur, Abt von Cluny, beginnt mit dem Bau einer neuen Kirche **Paray III.**
- 1792** Die letzten Mönche verlassen Paray; die Stadt erwirbt das Gebäude.
- 1794** Die Klosterkirche wird Pfarrkirche.
- 1846** Die Kirche wird unter Denkmalschutz gestellt.
- 1875** Papst Pius IX. erhebt sie in den Rang einer '*Basilika minor*'.
- 1986** Papst Johannes-Paul II. betet bei seinem Besuch in der Basilika. Gestaltung der Glasfenster (Querschiff) durch A. Ropion.
- 2005** Ende der Binnenrestauration. Kronleuchter J.-C. Detailante.
- 2011** Schaffung eines Kreuzweges vom Künstler Pierre Lafoucrière und liturgische Ausstattung.

## Um Ihren Besuch zu verlängern...

Paray-le-Monial besitzt ein historisches Herz: Rathaus (Renaissance), das mittelalterliche Viertel, das Hiéron Museum... Nach dem Besuchsplan 'Stadt und Gärten' bei der Tourist Information fragen.

## Glossar

**Abtei:** jedes unter einem Abt stehende klösterliche Stift mit seinem Grundbesitz.

**Apsis:** Meist runder Chorabschluss

**Apside:** kleine halbkreisförmige Kapelle im Querschiff und Chorraum.

**Basilika:** Ab dem 4. Jh verwendete Bauform für bedeutende Kirchen, oft für Pilgerzwecke. Man unterscheidet zwischen den 5, '*Basilicæ majores*', alle in Rom, und den '*Basilicæ minores*', seit dem 19. Jh vergebener Ehrentitel.

**Chorraum:** Ort der liturgischen Feiern.

**Chorumgang:** Verlängerung der Seitenschiffe um den Altarraum.

**Kathedrale:** Kirche mit Sitz (*cathedra*) des Bischofs (*Bischofsthron*).

**Prioratskirche:** Kirche einer nach der Regel des Heiligen Benedikt lebenden Mönchsgemeinde, die einer Abtei angeschlossen ist und von einem Prior geleitet wird.

**Querschiff:** Verläuft vor dem Chorraum und gibt der Kirche die Form eines Kreuzes.

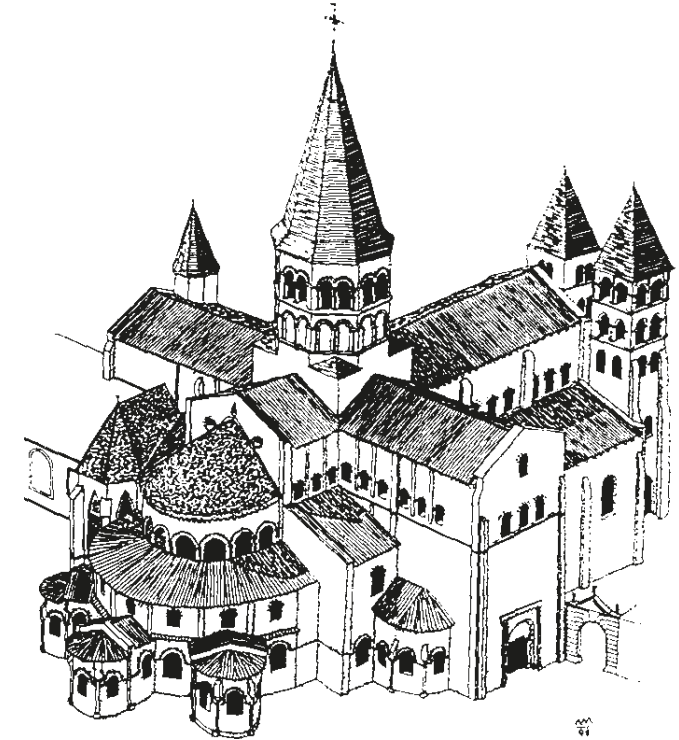
**Schiff:** Es erstreckt sich vom Eingang bis zum Chorraum. Dort halten sich normalerweise die Gläubigen auf.

**Sturz:** horizontal geschnitzter Teil unter dem Tympanon.

Im Herzen des Charolais-Brionnais  
«Pays d'Art et d'Histoire»



Grand Site Clunisien



## Nützliche Adressen

**Tourist Information** - 25 av. Jean-Paul II

+33 (0)3 85 81 10 92 - [contact@tourisme-paraylemonial.fr](mailto:contact@tourisme-paraylemonial.fr)  
[www.tourisme-paraylemonial.fr](http://www.tourisme-paraylemonial.fr)

**Amis de la Basilique** - [amis-basilique-paray.fr](http://amis-basilique-paray.fr)

**Pfarrgemeinde Sacré-Cœur en Val d'Or** - 30 rue Desrichard

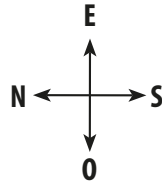
+33 (0) 3 85 81 05 84 - [paroisseparaylemonial@gmail.com](mailto:paroisseparaylemonial@gmail.com)

**Sanctuaire Paray-le-Monial**

+33 (0) 3 85 81 56 00 - [sanctuaire@sacrecoeur-paray.org](mailto:sanctuaire@sacrecoeur-paray.org)

# ERLÄUTERUNGEN

1. Westbau
2. Vierung
3. Chor mit Wandmalereien
4. Chorumgang
5. Gotische Seitenkapelle
6. Lavabo der Mönche
7. Taufkapelle
8. Südportal und Kreuzgang
9. Nordportal
10. Chorhaupt



*Diese Hochburg der Architekturgeschichte ist auch heute noch ein Versammlungsraum der Christen. Bitte betreten Sie die Kirche ruhig und ehrfurchtsvoll.*

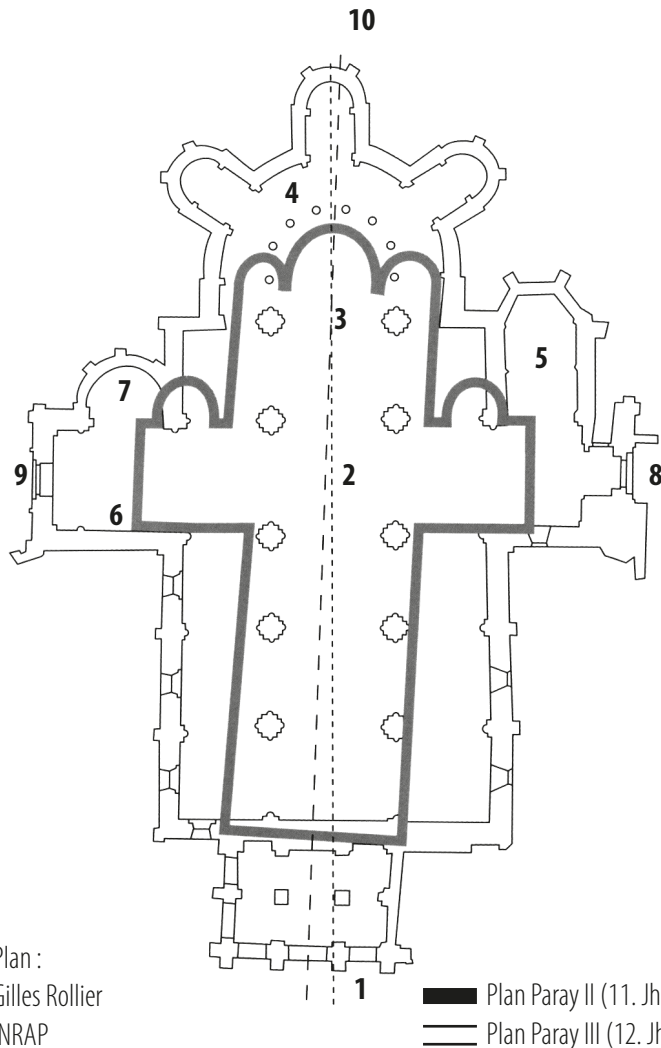
## Abmessungen

Gesamtlänge.....	63,35 m
Gesamtbreite.....	23,35 m
Länge des Querschiffs.....	40,50 m
Höhe der Vierung.....	27,50 m
Höhe des Schiffes.....	22,00 m
Höhe des Vierungsturms.....	56,00 m

Dieser Flyer kann natürlich eine ausführliche Führung durch die Basilika nicht ersetzen.

Die Tourist Information bietet ebenfalls Führungen in Fremdsprachen an.

Unsere Touristenführer sind allesamt ausgebildete Referenten und freuen sich, Ihnen unser tausendjähriges Heimatgut im Herzen einer Landschaft atemberaubender Schönheit zu erklären.



Plan :  
Gilles Rollier  
INRAP

## Für eilige Besucher:

### Außenbau:

Steht man vor der Fassade, fällt sofort der Unterschied zwischen den beiden Türmen auf.

Der rechte stammt aus dem 11. Jh. und ist ein Zeuge des Vorgängerbaus. Der linke entstand im 12. Jh. Entlang der Nordseite gelangt man zum Nordportal (9), das den reichsten Schmuck der drei Portale bietet: Fries mit Rosetten, reich verzierte Säulen (Schneckenmuster, vierblättriges Kleeblatt).

Tritt man ein wenig zurück, öffnet sich der Blick auf den gewaltigen Staffelchor, wahren Höhepunkt der Romanik.

Der Kapellenkranz, die staffelartig aufsteigenden Bauteile, die im Vierungsturm gipfeln, bilden in Form und Volumen eine einmalige Harmonie.

Das Südportal (8) sollte man auf keinen Fall vergessen. Dort sind Reste der farblichen Ausmalung erhalten. Der Sturz ist mit acht Medaillons geschnitzt. Es befindet sich im Kreuzgang, der im 18. Jh. als jüngster Bauteil des ehemaligen Klosters entstand..

Im Innern des Kreuzgangs wurde ein Klostersgarten, ganz im Geist des Mittelalters, angelegt, der zur Strenge des Gesamteindrucks beiträgt.

### Innenraum:

Durch die Vorhalle (1) betritt man in die Kirche. Sie besticht sofort durch ihren schlichten Dekor! Die Spitztonne über dem Hauptschiff erlaubt eine große und lichte Höhe.

Über der Vierung (2) erhebt sich eine Kuppel auf Trompen. Auf der Apsiskalotte (3) wurden 1935 Wandmalereien mit byzantinischen Einflüssen freigelegt:

Der ‚Pantokrator‘ oder Christus in der Glorie aus dem 15. Jh. Um den Chorraum verläuft ein Chorumgang (4) von erstaunlicher Eleganz: leichte Säulen, Rollenfriese, Kreuzgratgewölbe.

Die gotische Seitenkapelle (5) im südlichen Querschiffarm stammt aus dem 15. Jh. und diente der Stifterfamilie Damas-Digoine als Grabkapelle.

Im linken Seitenschiffarm steht das alte Lavabo der Mönche (6) (15. Jh.) aus Granit.

*Zugang zur Kapelle im Obergeschoss des Westvorbaus nur während der Führungen.*